

KENNEN SIE FRÄULEIN HOFFNUNG?

*Predigten über
Glaube, Hoffnung, Liebe
und nicht nur diese drei*



*Ostern bis Pfingsten
22.03. – 11.05.2008
St. Matthäus-Kirche
Kulturforum Berlin*

KENNEN SIE FRÄULEIN HOFFNUNG?

Predigten über Glaube, Hoffnung, Liebe und nicht nur diese drei

Ostern bis Pfingsten
22.03. – 11.05.2008
St. Matthäus-Kirche
Kulturforum Berlin

Kennen Sie Fräulein Hoffnung? Vielleicht schütteln Sie den Kopf. Nein, kenn ich nicht. Oder doch? Ich bin auch nicht drauf gekommen. Fräulein Hoffnung – das klingt nach Künstlernamen, hab ich gedacht. Ist sie eine von den Prominenten, die im rückenfreien Kleid durch die Gazetten tänzelt? Oder eines von den Fräuleinwundern auf dem deutschen Büchermarkt? Fräulein Hoffnung – wie altmodisch. Aber auch hübsch. Vielleicht die Figur aus einer Erich-Kästner-Geschichte, fragte ich mich? Ich kam einfach nicht drauf. Erst vor kurzem hat mich ein Freund darauf gestoßen. Der interessiert sich nämlich für die alten Kirchenväter und kann richtig gut Latein.

Fräulein Hoffnung ist eine der christlichen Tugenden. Seit der Antike hat man sich die Tugenden als Frauen vorgestellt, in allen Details, mit Charakter und Körperrundung. Nicht nur, weil die Tugenden auf Latein die weibliche Form haben. Wie »die Hoffnung«. Sondern weil die Tugenden erst mit Gesicht so richtig anschaulich werden. Knigge für Christen. Keine schnöden Regeln, sondern Vorbilder, die verzaubern und zur Nachahmung reizen. Idole für die Phantasie von einem guten Leben. Ethik zum Anfassen, die mitten ins Leben gehört, wie die Nachbarin oder die Freundin. Ich stelle mir das Fräulein Hoffnung als keckes Mädchen vor. Ihre Silhouette ist zart. Doch den Rücken hält sie gerade. Sie muss nicht immer im Mittelpunkt stehen. Aber wenn es drauf ankommt, kann sie es mit allen aufnehmen. Die Miesepeter und die Schwarzseher nimmt sie nicht zu ernst. Ein kleiner Stoß in die Rippen, das muss reichen. Wenn ihrem Gegenüber aber die Lebenslust aus dem Gesicht radiert ist, wenn es leer und grau wird, dann ist sie mit großer Leidenschaft bei der Sache. Aber nicht so wie diese ewig überdrehten Gute-Laune-Menschen, die mit ihrem Optimismus alle Bedenken der Welt klein kriegen. Ihr Trotz ist leise, fast zärtlich. Sie macht keine großen Worte. Ihre größte Fähigkeit: Sie glaubt nicht nur das, was sie sieht. Bis in die Haarspitzen ist sie davon überzeugt, dass das, was ist, nicht alles ist. Deshalb stehen ihre Haare auch nach allen Seiten vom Kopf ab. Nicht gerade der letzte Schrei, aber ihr steht es. Das Fräulein Hoffnung mag altmodisch sein, aber es hat Stil. Und Stil ist bekanntlich zeitlos. Wie die Tugend der Hoffnung.

Petra Bahr, »Worte zum Tage«, Deutschlandradio Kultur

Ein Kooperationsprojekt des Kulturbüros der EKD und der Kulturstiftung St. Matthäus zum Wichernjahr 2008

Am 21. April 2008 jährt sich der 200. Geburtstag von Johann Hinrich Wichern, dem großen Sozialreformer des 19. Jahrhunderts. Sein Werk hat tiefe Spuren hinterlassen. Mit seinem Namen verbinden sich der erste Evangelische Kirchentag in Wittenberg 1848 und der dringliche Appell an die Kirche, die soziale Lage der in Armut existierenden Menschen ernst zu nehmen und nachhaltig zu bessern. Das Evangelische Johannesstift Berlin und das Rauhe Haus in Hamburg sind unmittelbare Früchte seiner Arbeit und bis heute bestehende Agenturen besseren Lebens. Sein Bekenntnis zu Christus und der auf soziale Praxis ausgerichtete Bezug auf die christlichen Tugenden sind die Grundlagen seines Wirkens.

Wicherns Vorstellung einer Kultur des guten Lebens, die alle einschließt, hat Maßstäbe gesetzt, die immer noch herausfordern. Die Predigtreihe in der Berliner St. Matthäus-Kirche ist ein Beitrag, die christlichen Tugenden und deren Tragfähigkeit für die christliche Existenz neu auszulegen.

Ein Kooperationsprojekt des Kulturbüros der EKD und der Kulturstiftung St. Matthäus zum Wichernjahr 2008

Dr. Petra Bahr
Kulturbeauftragte des Rates der EKD
Auguststraße 80, 10117 Berlin
www.ekd.de

Pfarrer Christhard-Georg Neubert
Direktor der Stiftung St. Matthäus
Kulturstiftung der EKBO
Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin
www.stiftung-stmatthaeus.de



22.03.
Spes
Hoffnung
22:30 Uhr

Gottesdienst in der Osternacht mit Taufe und Heiligem Abendmahl /
Pfarrer Christhard-Georg Neubert /
Direktor der Kulturstiftung St. Matthäus
Aus der Vesperliturgie op. 37 von Sergei Rachmaninow
Liturgie und musikalische Gesamtleitung
LKMD Dr. Gunter Kennel / ensemblerino vocale unter
Leitung von Matthias Stoffels / Lothar Knappe, Orgel

23.03.
Fides
Glaube
18:00 Uhr

hORA zum Osterfest / Bischof Dr. Wolfgang Huber
Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland
Motette von J.S. Bach »Singet dem Herrn ein neues Lied« /
ensemblerino vocale unter Leitung von Matthias Stoffels /
Lothar Knappe, Orgel / Pfarrer Christhard-Georg Neubert,
Liturgie

30.03.
Temperantia
Mäßigkeit
18:00 Uhr

hORA / Pfarrerin Angelika Obert /
Rundfunkbeauftragte der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Aufersteh'n, ja aufersteh'n ... Geistliche Gesänge des
19. Jahrhunderts von Johann Christian Heinrich Rinck,
Johann Georg Herzog und Albert Becker /
Friederike Meinel, Mezzosopran / Lothar Knappe, Orgel /
Dr. Petra Bahr, Liturgie

06.04.
Humilitas
Demut
18:00 Uhr

hORA / Pfarrerin Dr. Ellen Ueberschär / Generalsekretärin
des Deutschen Evangelischen Kirchentages, Fulda
Surrexit pastor bonus / Werke von Felix Mendelssohn
Bartholdy (Surrexit pastor bonus) und Franz Schubert
(23. Psalm) / Sängerinnen des Frauen-Vokalensembles
St. Matthäus / Liana Narubina, Klavier /
Leitung und Orgel: Lothar Knappe /
Pfarrer Christhard-Georg Neubert, Liturgie

13.04.
Mansuetudo
Sanftmut
18:00 Uhr

hORA / Dr. Petra Bahr / Kulturbeauftragte des Rates
der Evangelischen Kirche in Deutschland, Berlin
Musik für zwei Orgeln von Augustinus Franz Kropfreiter,
Benjamin Levitsky und Rupert Gottfried Frieberger /
Liana Narubina, Orgelpositiv / Lothar Knappe, Orgel /
Pfarrer Christhard-Georg Neubert, Liturgie

20.04.
Caritas
Nächstenliebe
18:00 Uhr

hORA / Prof. Dr. Christoph Marksches /
Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin
Neue Musik für Stimme solo / Werke von Alexander Knaifel
(22. Psalm), Elaine Erickson und Dimitri Terzakis /
Claudia Herr, Mezzosopran / Lothar Knappe, Orgel /
Dr. Petra Bahr, Liturgie

27.04.
Justitia
Gerechtigkeit
18:00 Uhr

hORA / Pater Georg Maria Roers SJ / Künstlerseelsorger
der Erzdiözese München und Freising, München
Chormusik von Giovanni Pierluigi da Palestrina / Giovanni
Battista Martini, Frank Schwemmer (Psalm) / Lilienfelder
Cantorei / Leitung: Klaus-Martin Bresgott / Lothar Knappe,
Orgel / Pfarrer Christhard-Georg Neubert, Liturgie

04.05.
Fortitudo
Tapferkeit
18:00 Uhr

hORA / Dr. Hermann Barth /
Präsident des Kirchenamtes der Evangelischen Kirche
in Deutschland, Hannover
Orgelwerke von Ernst Pepping / LKMD i. R. Christian
Schlicke, Orgel / Pfarrer Christhard-Georg Neubert, Liturgie

11.05.
Prudentia
Sapientia
Weisheit
Klugheit
18:00 Uhr

hORA am Pfingstfest / Pfarrer Dr. Stephan Schaele /
Theologischer Referent der (FEST) –
Institut für interdisziplinäre Forschung der EKD, Heidelberg
Jehan Alain – Messe modale und Bertold Hummel –
Veni Creator Spiritus / Birgitta Winkler, Flöte /
Gabriele Näther, Sopran; Monika Degenhardt, Alt /
Lothar Knappe, Orgel / Dr. Petra Bahr, Liturgie